

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 58 (1981)
Heft: 3

Rubrik: Chronik ; Liturgischer Kalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

als «Gott der Hoffnung» (Röm 15, 13) bezeichnet. Dieser Gott hält den Menschen nicht zum Narren. Er rief unsere Welt aus dem Nichts ins Sein; er wollte uns am Licht, an der Freude, an der Fülle des Lebens teilnehmen lassen. Der Mensch kehrte sich zwar von Gott ab. Aber Gott hat uns «durch den Geist geheiligt, um Jesus Christus gehorsam zu sein und mit seinem Blut besprengt zu werden». Dadurch ist Friede, Gerechtigkeit, ist Vergebung und Heil zu uns gekommen. Als Auferstandener wurde Jesus Christus uns Grund unserer Hoffnung. So wird Hoffnung zur entscheidenden Grundhaltung des Christseins. Zwar scheint christliche Hoffnung oft Hoffnung wider alle Hoffnung zu sein. Und doch: Wir müssen und dürfen unsere Hoffnung niemals aufgeben. Denn unsere Hoffnung hängt nicht in der Luft, sie ist verwurzelt in Jesus Christus dem Gestorbenen und zum Leben Erweckten. Wir haben keine Aussagen unserer lieben Verstorbenen über ihre christliche Hoffnung. Aber, wenn sie auch in den letzten Jahren, in denen sie ihre Krankheit immer mehr spürte, unverdrossen ihre Arbeiten verrichtete, wenn sie, oft sichtlich von der Müdigkeit gezeichnet, keinem eine Bitte abschlug, der mit einem Wunsch an sie gelangte, dann scheint solcher Mut, solche Ausdauer, solche Treue nur erklärbar durch eine lebendige Hoffnung. Dass diese ihre christliche Hoffnung und unser aller Hoffnung durch den Tod hindurch Erfüllung finde, das Heil, das soll Inhalt unseres Betens sein. Dann dürfen wir jetzt schon etwas spüren von der «unsagbaren, von himmlischer Herrlichkeit verklärten Freude», die uns einstimmen lässt in den Jubel der seligen Chöre. Amen

Chronik Dezember 1980

P. Notker Strässle

Auf den ersten Dezembertag – Synode der Basler Lehrer – hatten die Jugendseelsorger zu einem Benediktus-Tag nach Mariastein aufgerufen. Diese Einladung fand weit mehr Gehör, als man zu glauben gewagt hätte. Bei dickflockigem Schneetreiben erreichten 900 Schulkinder aus der Stadt Basel den Wallfahrtsort, um aus frischen Kehlen Gottes Lob zu singen. In der Eucharistiefeier widmete P. Anselm der jungen Pilgerschar Worte über den Ordensvater Benedikt und seine Bedeutung. Nachher quollen die gut gelaunten Scharen ins fröhliche Schneegestöber hinaus, wo sie von St. Nikolaus begrüsst wurden. Um nicht in den Schneemassen zu verschwinden, musste er zwar auf einen Tisch fliehen, wo er mit Megaphon und Witz seine Sprüche und Basler Leckerli an den Mann brachte.

Vereinzelte Gruppen suchten die dezemberliche Ruhe des Gnadenortes: Pfarrei Breitenbach, Witwenzirkel Hofstetten, Turnverein Oberkirch SO und Erstkommunikanten aus Allschwil.

Adventliches Hinschauen auf das Weihnachtsgeschehen öffnet Augen der Freude, wenn wir die Bereitschaft aufbringen, uns diesem Licht zu öffnen. Das tat eine unentwegte Gruppe von 40 Frühaufstehern aus der Jugendseelsorge (Leimental) am vierten Adventssonntag, die sich zu einem Rorate-Gottesdienst zusammenfand, den sie selbst vorbereitet hatte. Der anschliessende Frühstückstisch liess nicht etwa die Augen wieder zu fallen, sondern wurde zum Erlebnis froher Gemeinschaft. In der Weih-Nacht kamen die Besucher der Mitternachtsmesse frühzeitig. Das feierliche Dunkel wurde durch den kleinen Schimmer der Christbäume angehellt: Blick und Gedanken führten hin zum Weihnachtbild am Hochaltar oder zur Krippe. Nach elf Uhr drangen feine Orgelklänge durch die Stille als Hinführung zum eucharistischen Weihnachtsgeheimnis. Hoffen

wir, dass diese Feier vielen Suchenden Licht auf ihrem Weg wurde: Licht aus der Geburt des menschgewordenen Gottes.

Am Schluss eines reichen Jahres denken die Mönche von Mariastein im Gebet an all die unzähligen Pilger, welche am Wallfahrtsort Kraft und Zuversicht holten. Rückblickend freuen wir uns mit einer Grosszahl von Besuchern, die grösser war als andere Jahre; besonders angestiegen ist die Zahl der Pilgergruppen. 82 Brautpaare gaben sich in der kirchlichen Trauung das Jawort der Treue.

Das Jubiläumsjahr des hl. Benedikt (1500. Geburtstag) brachte auch in unserem Kloster besondere Akzente und Impulse, von denen wir bereits berichtet haben.

Wir gedenken unserer verstorbenen Freunde und Wohltäter

Pfarrer Josef Arnold, Unterschächen
 Clara Strässle-Haeni, St. Gallen
 Max Jeker-Straumann, Breitenbach
 Peter Leimgruber-Messmer, Basel
 Dr. Rudolf Walz, alt Dompfarrer, Solothurn
 Anna Frei-Oser, Muttenz
 Frieda Hägeli, Münchenstein
 Alois Ackermann, Solothurn
 Xaver Hermann-Schumacher, Hofstetten
 Elisabeth Borer-Kressbach, Erschwil
 Jeanne Baur-Meyer, Basel
 Emil Stöckli-Reinbold, Aesch
 Joh. Bitterli-Stäubli, Basel
 Maria Galfetti-Bryner, Reinach
 Cécile Jeker-Hügli, Büsserach
 August Teuber-Cueni, Breitenbach
 Joseph Gutzwiller, Biederthal

Laetare-Konzert

Sonntag, 29. März, 16.30 Uhr:

Monika Henking spielt Orgelwerke

Liturgischer Kalender

Allgemeine Gottesdienstordnung

An Werktagen: 6.30, 7.00, 8.00 Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 18.00 Vesper. 20.00 Komplet.

An Sonn- und Feiertagen: Messen um 6.30, 8.00 Uhr. 9.30 Konventamt. 11.15 Spätmesse. 15.00 Vesper und Segen. Anschliessend Salve und Gebet in der Gnadenkapelle. 20.00 Komplet.

1. Mittwoch im Monat (Gebetskreuzzug): 6.30, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00 Messe in der Gnadenkapelle. 14.30 Konventamt mit Predigt, anschliessend Rosenkranz.

Beichtgelegenheit 13.15—14.25 und nach dem Konventamt (ca. 15.30).

Leseordnung: Sonntage: Lesejahr A
 Werktage: 1. Wochenreihe

März 1981

1. So. *8. Sonntag im Jahreskreis*
 Singen will ich dem Herrn, weil er mir Gutes getan hat, den Namen des Höchsten will ich preisen (Kommunionvers).
4. Mi. *Aschermittwoch*
Gebetskreuzzug: Gottesdienste siehe allgemeine Gottesdienstordnung.
 Ein reines Herz erschaffe mir, Gott, und gib mir einen neuen beständigen Geist! Verwirf mich nicht von deinem Angesicht; nimm nicht von mir deinen heiligen Geist (Antwortpsalm).
8. So. *Erster Fastensonntag*
 Allmächtiger Gott, gib uns durch die Feier der heiligen vierzig Tage die Gnade, dass wir in der Erkenntnis Jesu Christi voranschreiten und die Kraft seiner Erlösungstat durch ein Leben aus dem Glauben sichtbar machen (Tagesgebet).
15. So. *Zweiter Fastensonntag*
 Mein Herz denkt an dein Wort: Sucht mein Angesicht! Dein Angesicht, Herr,

will ich suchen. Verbirg nicht dein Gesicht vor mir (Eröffnungsvers).

19. Do. *Hl. Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria*

Feiertag in Mariastein, Gottesdienste wie an Sonntagen.

Von den Taten deiner Huld, Herr, will ich ewig singen, bis zum fernsten Geschlecht laut deine Treue verkünden. Denn ich bekenne: Die Huld besteht auf ewig; im Himmel steht fest deine Treue (Antwortpsalm).

21. Sa. *Heimgang unseres hl. Vaters Benedikt*
Schlussfeier des Benediktusjahres.

10.00 Hochamt

Heiliger Vater, du hast den heiligen Benedikt dazu erwählt, durch ein heiliges Leben und wunderbare Taten zu glänzen und der grosse Meister des klösterlichen Lebens zu werden. Von ihm sollen die Mönche lernen, durch Gebet und Übung der Tugenden dich und dein himmlisches Reich zu suchen (Präfation).

22. So. *Dritter Fastensonntag*

Gerecht gemacht aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus. Durch ihn haben wir auch den Zugang zu der Gnade erhalten, in der wir stehen, und rühmen uns unserer Hoffnung, in der wir der Herrlichkeit Gottes entgegengehen (2. Lesung).

24. Di. 9.00 *Jahresgedächtnis für P. Alban Leus*

25. Mi. *Verkündigung des Herrn*

Feiertag in Mariastein. Gottesdienste wie an Sonntagen.

Du wirst ein Kind bekommen, einen Sohn sollst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird gross sein und Sohn des Höchsten genannt werden (Evangelium).

29. So. *Vierter Fastensonntag*

Durch seine Menschwerdung hat Jesus Christus das Menschengeschlecht aus der Finsternis zum Licht des Glaubens geführt (Präfation).

Tag der offenen Tür

Besichtigung des renovierten Konventhauses

Sonntag, 15. März, und Sonntag, 22. März,
jeweils nach der 8-Uhr- und 9.30-Uhr-Messe sowie von 13.30 bis 14.45 und von 16.00 bis 18.00 Uhr.

Fastenpredigten

jeweils an den Sonntagen der Fastenzeit in der Vesper um 15 Uhr

Thema: Ein erbarmender Gott

Sonntag, 8. März:

Gottes Gerechtigkeit ist Erbarmen

Sonntag, 15. März:

Jesu Gott ist ein erbarmender Gott

Sonntag, 22. März:

Und der Zorn und die Vergeltung Gottes?

Sonntag, 29. März

Ziel des Erbarmens Gottes: Friede

Sonntag, 5. April

Umkehr und Sühne im Lichte des erbarmenden Gottes

Sonntag, 12. April

Gehe hin und tue desgleichen